

Professor Dr. Dr. h. c. Raebiger †.

Am 11. Oktober verstarb in Konstanz, wo er Genesung für sein schweres Leiden suchte, uns allen unerwartet, Professor Dr. phil. et Dr. med. vet. h. c. *Hans Raebiger*, der Direktor des Bakteriologischen Instituts der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. Sein Tod bedeutet einen herben Verlust weit über die Grenzen des von ihm seit fast 30 Jahren geleiteten Instituts hinaus, das er mit unermüdlichem Fleiß, zielbewußter Energie und besonderer organisatorischer Begabung aus bescheidensten Anfängen zu seiner jetzigen Größe geführt hat. Der Bestimmung des Instituts gemäß betätigte sich der Entschlafene hauptsächlich auf dem Gebiete der Haustierseuchenbekämpfung, aber auch andere Gebiete der tierärztlichen Wissenschaft, wie die Schädlingsbekämpfung, Bienenkunde, Fischkrankheiten hat er den Interessen der Landwirtschaft nutzbar gemacht.

Der wirtschaftlichen Not der Kriegszeit Rechnung tragend, begründete der Entschlafene im Herbst 1915 auch eine Pilzbestimmungs- und -beratungsstelle in seinem Institut, deren Ausbau er mit regstem Eifer förderte. Insbesondere zielten seine Bestrebungen dahin, in futterarmen Zeiten die Pilze der nofleidenden Landwirtschaft zu Fütterungszwecken dienstbar zu machen.

Der Pilzkunde war der Dahingegangene ein warmer Freund, Förderer und stets hilfsbereiter Berater, wofür seine mannigfachen und fleißigen Veröffentlichungen, darunter die Besprechungen der verschiedenen Ausgaben des Pilzmerkblattes des Reichsgesundheitsamtes, zuletzt diejenige von 1928, deren Erscheinen er nicht mehr erleben durfte, beredtes Zeugnis ablegen.

Die Verdienste Professor *Raebigers* sind in weitesten Kreisen anerkannt und durch Ernennung zum Ehrenmitglied der verschiedensten tierärztlichen Vereinigungen, weiterhin zum Mitglied des Landesveterinärarnamtes sowie durch Verleihung der Würde eines Doctor honoris causa der Tierärztlichen Hochschule in Hannover zum Ausdruck gebracht worden.

Auf der Höhe seines Schaffens dahingerafft, ruht der Nimmermüde nun aus von einem reichen, mühevollen Leben, tiefbetrauert von seinen dankbaren Mitarbeitern, für deren Interessen er stets in hervorragendster Weise eingetreten ist und in deren Erinnerung er als leuchtendes Vorbild rastlosen Fleißes und treuester Pflichterfüllung fortleben wird.

Elisabeth Wiegert.